

**Zeitschrift:** Eclogae Geologicae Helvetiae  
**Herausgeber:** Schweizerische Geologische Gesellschaft  
**Band:** 72 (1979)  
**Heft:** 3

**Artikel:** Neue Funde von Paraspidoceras (Ammonoidea) aus dem Oberen Jura von Mitteleuropa : Taxonomie, Ökologie, Stratigraphie  
**Autor:** Gygi, Reinhart A. / Sadati, Seyed-Massoud / Zeiss, Arnold  
**Kapitel:** Frühe Untersuchungen  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-164867>

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 24.05.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

Grabungen von HAUERSTEIN (1966) und GYGI (1977) haben diese Auffassung bestätigt. Die Fundhorizonte der hier behandelten Paraspidoceraten müssen also alle in die Transversarium-Zone gestellt werden, wobei zu beachten ist, dass der Mumienmergel infolge Kondensation an seiner Basis auch noch Ammoniten der Vertebrale-Subzone enthält. Es ist also nicht auszuschliessen, dass *Paraspidoceras* aff. *berckhemeri* schon in der Vertebrale-Zeit aufgetreten ist.

### Frühere Untersuchungen

D'ORBIGNY (1847, Tf. 188) hat erstmals ein *Paraspidoceras* publiziert. Zahlreiche Autoren des 19. und des 20. Jahrhunderts beschrieben weitere Arten. SPATH (1925, S. 118) schlug «für die Gruppe des *Ammonites meriani* OPPEL» den Gattungsnamen *Paraspidoceras* vor. ZEISS (1962a) gab für die Gattung eine Diagnose und diskutierte ihre Gliederung und Abgrenzung. Er stellte alle bis damals bekannten Formen zusammen, revidierte sie und beschrieb zahlreiche neue Arten sowie Unterarten. Dieser Autor gliederte die Gattung in die Untergattungen *Paraspidoceras* SPATH (1925), *Struebinia* n. g. und *Extranodites* JEANNET (1951). Er wies darauf hin, dass aus nomenklatorischen Gründen (vgl. International Code of zoological Nomenclature 1961, Art. 23ei) *Paraspidoceras* nicht als Untergattung von *Euaspidoceras* behandelt werden kann, wie dies ARKELL in ARKELL et al. (1957) getan hat. ZEISS (1962a, S. 4) erachtete es wegen des begrenzten Untersuchungsmaterials als ratsam, nicht auf die genauen Beziehungen der Paraspidoceraten zu den Euaspidoceraten einzugehen, und behielt *Paraspidoceras* als selbständige Gattung bei. MILLER (1968, S. 128) räumte ein, dass *Paraspidoceras* durch die interstadielle Entwicklung von Schaufelknoten zwar eine innerhalb der Euaspidoceratinae klar abgegrenzte Gruppe bilde. Weil bei diesen Formen aber «zumindest über der Endwindung» paarige, etwa gleich grosse marginale und umbilikale Stachelknoten auftreten (wie bei *Euaspidoceras*), glaubte MILLER, eine generische Trennung von *Euaspidoceras* und *Paraspidoceras* sei nicht gerechtfertigt. Dieser Autor, dem ein sehr reiches Untersuchungsmaterial von mehr als 3000 Vertretern der Euaspidoceratinae vorgelegen ist, hat sich nicht zu einer taxonomischen Revision dieses Materials entschliessen können. Trotzdem hielt er es für angebracht, *Paraspidoceras*, *Euaspidoceras* und andere als Untergattungen in der Gattung *Clambites* ROLLIER zu vereinigen. Indessen gibt es Gründe für die Annahme (vgl. unten), dass es ausgewachsene Paraspidoceraten gibt, welche entgegen der Behauptung von MILLER keine umbilikale Knotenreihe entwickeln. Aus diesem Grund und wegen anderer Überlegungen, welche am Schluss unserer Arbeit dargelegt werden, wird hier *Paraspidoceras* im Sinn von ZEISS (1962a) interpretiert, das heisst als getrennte Gattung behandelt. Dies tat auch SEQUEIROS (1974), der erstmals eine Anzahl Paraspidoceraten aus Spanien beschrieb und abbildete. ENAY (1966) und DUONG (1974) machten genaue Angaben über die Fundschichten einiger Arten von *Paraspidoceras* im östlichen Frankreich. SAPUNOV (1973) beschrieb zwei Paraspidoceraten-Arten aus Algerien. GEYER in BARTHEL et al. (1966, S. 190) erwähnte ein *Paraspidoceras* aus dem subbetischen Jura der Provinz Murcia, Spanien. Auch SEYFRIED (1978) fand in dieser Gegend Paraspidoceraten.